

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Anfangs-Gründe der Christlichen Lehre in Frage und Antwort gefasset

Woltersdorf, Johann Lucas
Luther, Martin

Berlin, 1762

VD18 13201190

Die Christliche Glaubens-Lehre.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188618



Die Christliche Glaubens-Lehre.

12. Welche ist die Christliche Glaubens-Lehre?
Die uns zeigt, was wir als Christen glauben sollen.

13. Wovon handelt die Christliche Glaubens-
Lehre?

1. Von Gott. 2. Von den Engeln. 3. Von den
Menschen.

I. Die Lehre von Gott.

I. Von dem göttlichen Wesen über- haupt.

14. Wer ist Gott?

Das allervollkommenste geistliche Wesen in dreien Per-
sonen. Joh. 4, 24. Matth. 19, 17. C. 28, 19.

15. Wer ist Gott als ein geistliches Wesen
betrachtet?

Ein unsichtbares, lebendiges Wesen, das Verstand und
freien Willen hat. 1 Tim. 6, 16. Ps. 42, 3. Jes. 40, 28.
Offenb. 4, 11.

16. Wie ist Gott das allervollkommenste
Wesen?

Er hat alle gute Eigenschaften, ohne alle Einschrän-
kung. Ps. 145, 3.

17. Wie mancherley sind die Eigenschaften
Gottes?

Sie betreffen entweder sein Leben überhaupt, oder
seinen Verstand und Willen insbesondere.

18. Welches sind die Eigenschaften des göttlichen
Lebens überhaupt?

Die Ewigkeit, die Selbstständigkeit, die Unveränderlich-
keit, die Allmacht und die Allgegenwart.

19. Was ist die Ewigkeit Gottes?
Da Gott lebet ohne Anfang und Ende. Ps. 90, 2.
20. Was ist die Selbstständigkeit Gottes?
Da Gott sein Leben in ihm selbst hat. Joh. 5, 26.
Gesch. 17, 25.
21. Was ist die Unveränderlichkeit Gottes?
Da Gott immer bleibet, wie er ist. Ps. 102, 28.
Jac. 1, 17.
22. Was ist die Allmacht Gottes?
Da Gott alles thun kan, was er will. Ps. 115, 3.
Ps. 33, 9.
23. Was ist die Allgegenwart Gottes?
Da Gott an allen Orten, und in alles wirket. Gesch.
17, 27. Ps. 139, 7, 10.
24. Welches sind die Eigenschaften des göttlichen Verstandes?
Die Allwissenheit und die Allweisheit.
25. Was ist die Allwissenheit Gottes?
Da Gott alles aufs genaueste erkennet. Ps. 139, 1-4.
26. Was ist die Allweisheit Gottes?
Da Gott alles aufs beste zu ordnen weis. Röm. 11, 33.
Jes. 28, 29.
27. Welches sind die Eigenschaften des göttlichen Willens?
Die Heiligkeit, die Gerechtigkeit, die Wahrhaftigkeit, die Treue und die Liebe.
28. Was ist die Heiligkeit Gottes?
Da Gott das Gute liebet, und das Böse hasset.
1 Petr. 1, 16. Ps. 5, 5.
29. Was ist die Gerechtigkeit Gottes?
Da Gott das Gute befördert, und dem Bösen sündet.
Ps. 7, 10.
30. Was



30. Was ist die Wahrhaftigkeit Gottes?

Da Gott sich uns so offenbaret, wie ers meinet.
Ps. 33, 4.

31. Was ist die Treue Gottes?

Da Gott seine Zusage gewiß erfüllet. 1 Thess. 5, 24.

32. Was ist die Liebe Gottes?

Da Gott seine Lust hat an unserm Wohlsein. 1 Joh. 4, 16. Womit die Gürtigkeit, Gnade, Barmherzigkeit und Gedult verbunden sind. Ps. 103, 8.

33. Was haben wir von der Dreieinigkeit in Gott zu merken?

1. Es ist nur ein einiges göttliches Wesen 5 Mos. 6, 4.
2. In dem einigen göttlichen Wesen sind drei Personen, Vater, Sohn, und heiliger Geist. 1 Joh. 5, 7. Matth. 28, 19. c. 3, 16. 17. 2 Cor. 13, 13.
3. Diese drei Personen sind mit einander unzertrennlich verbunden. Matth. 28, 19. 1 Joh. 2, 23. Eph. 2, 18.

II. Von einer jeden Person der Gottheit insbesondere.

I. Vom Vater.

34. Wer ist der Vater?

Die erste Person in der Gottheit, so von Ewigkeit her den Sohn gezeuget. Eph. 3, 14. 15. Ps. 2, 7.

35. Welche Werke werden ihm vornehmlich zugeschrieben?

Die Schöpfung, die Erhaltung, die Regierung, und die Gnaden-Wahl.

36. Was ist die Schöpfung?

Da Gott die ganze Welt aus nichts hervor gebracht hat. 1 Mos. 1, 1 f.



37. Wie werden die Geschöpfe Gottes eingetheilet?

In sichtbare und unsichtbare. Col. 1, 16.

38. Was ist von der Hervorbringung derselben zu merken?

Sie ist durch den allmächtigen Willen Gottes Ebr. 11, 3. am Anfang der Zeit, 1 Mos. 1, 1. in sechs Tagen, 1 Mos. 2, 2. auf eine vollkommene Weise geschehen, 1 Mos. 1, 31.

39. Welches ist der Zweck der Schöpfung?

Die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes zum Heil der Geschöpfe. Ps. 19, 2. Ps. 100, 1-3.

40. Was ist die Erhaltung?

Da Gott den Geschöpfen Kraft giebt zu bestehen. Gesch. 17, 28.

41. Worüber erstreckt sich die göttliche Erhaltung?

Nicht nur über die ganze Einrichtung der Welt, sondern auch über ein jedes Geschöpf insbesondere. Ps. 74, 16. 17. Ps. 147, 19.

42. Auf wie mancherley Weise würcket Gott in seiner Erhaltung?

Theils unmittelbar durch seine Allmacht, Ebr. 1, 3. theils durch gewisse Mittel: Ps. 104, 14. deren Mittheilung und Wirkung ganz von Gott abhänget. Hof. 2, 8.

43. Sind die Creaturen an diese Mittel gebunden?

Ja: aber Gott ist ungebunden, und kan erhalten wo durch er will. 1 Mos. 3, 19. Matth. 4, 4.

44. Welches ist der Zweck der Erhaltung?

Die Hinanföhrung der göttlichen Absicht in der Schöpfung. Jer. 5, 24.

45. Was

✠ ✠ ✠

9

45. Was ist die Regierung?

Da Gott alle Veränderungen der Welt ordnet. Ps. 103, 19.

46. Welche sind die Geschöpfe, die Gott regieret?

Er regieret alle Geschöpfe, in allen ihren Veränderungen. Matth. 10, 29.

47. Wie regieret Gott die Welt ordentlicher Weise?

Durch die Gesetze der Natur, und den Dienst der Creaturen, sonderlich der Engel und Menschen? Ps. 148, 6. 8. Ps. 103, 20. Röm. 13, 4.

48. Macht Gott nicht zuweilen eine Ausnahme von dieser Ordnung?

So oft es Gott nöthig findet, verrichtet er Wunderwerke, d. i. solche Begebenheiten, die über den Lauf der Natur gehen. Ps. 72, 18.

49. Welches ist der Zweck der göttl. Regierung?

Die Hinausführung der göttlichen Absichten, in der Schöpfung und Erhaltung. Ps. 33, 11.

50. Was ist von der Regierung der Menschen insbesondere zu merken?

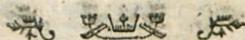
Die Regierung ihres Lebens und ihrer Handlungen.

51. Wie regiert Gott das Leben der Menschen?

Er ordnet dessen Anfang, Fortgang, und Ausgang, wie ers gut findet. Ps. 73, 24.

52. Wie regiert Gott die Handlungen der Menschen?

1.) Er macht ihnen die Vorschrift bekannt wornach sie handeln sollen. Jes. 48, 17. 2.) Er sucht sie zum Gehorsam gegen seine Gebote zu lenken, doch ohne sie zu zwingen. 5 Mos. 30, 19. Ps. 32, 9. 3.) Er behält ihre Handlungen in seiner Gewalt, und nachdem sie seinen Absichten gemäß sind, befördert oder hindert er sie, oder lässet sie zu. Epr. 16, 9. 1 Mos. 39, 23. Ps. 33, 10. Ps. 81, 12. 13. 4.) Er richtet sie nach ihrem Verhalten. Pred. 12, 14.



53. Was ist die Gnaden-Wahl?

Da Gott von Ewigkeit her die Seligkeit der Menschen in Christo beschlossen hat. Eph. 1, 3. u.

54. Wie viel Stücke gehören zur Gnaden-Wahl?

1. Der Vorsatz Gottes, die gefallene Menschen durch Christum zu erlösen, Col. 1, 19. 20. sie zur Seligkeit kräftig zu berufen. 2 Tim. 1, 9. und in der Ordnung des Glaubens selig zu machen. Joh. 3, 16. 2. Thess. 2, 13.

2. Die Vorhersehung Gottes, nach welcher er das Verhalten der Menschen gegen die Heils-Ordnung untrüglich erkannt hat. Ps. 139, 2.

3. Die Verordnung Gottes, da er die Seligkeit eines jeden beharrlich Gläubigen fest beschlossen hat Röm. 8, 29.

55. Was ist mit der Gnaden-Wahl genau verbunden?

Die Verwerfung derer, welche die Heils-Ordnung verachten. Joh. 3, 18.

2. Vom Sohn.

59. Wer ist der Sohn?

Die andere Person in der Gottheit, so vom Vater von Ewigkeit her gezeuget ist. Joh. 1, 18.

57. Welch göttliches Werk wird ihm vornehmlich zugeschrieben?

Das Werk der Erlösung, oder die Errettung der verlohrnen Menschen, von ihrem Sünden-Elend zur ewigen Seligkeit. Ebr. 1, 3.

58. Was haben wir von dem Sohn Gottes als unserm Erlöser vornehmlich zu merken?

1. Seine Menschwerdung. 2. Seine Namen. 3. Sein Mittler-Amte. 4. Seine Stände.

59. Was ist die Menschwerdung des Sohnes Gottes?

Da er, um uns zu erlösen, menschliche Natur an sich genommen. Ebr. 2, 14. Joh. 1, 14. Luc. 1, 35. Gal. 4, 4.

60. Wer ist also unser Erlöser nach seiner Person?

Wahrer Gott und wahrer Mensch. Röm. 9, 5.

61. Woher beweisen wir seine göttliche Natur?

Aus seinen göttlichen Namen, Ebr. 1, 4. 5. Jer. 23, 6. Göttlichen Eigenschaften, Joh. 1, 1. Phil. 3, 21. Joh. 21, 17. Matth. 28, 20. Göttlichen Werken, Col. 1, 16. Ebr. 1, 3. und göttlicher Ehre. Joh. 5, 23.

62. Woher beweisen wir seine menschliche Natur?

Aus seiner menschlichen Abkunft, Röm. 9, 5. und aus seiner Ähnlichkeit mit uns, da er uns in allen Stücken gleich geworden, die Sünde ausgenommen. Phil. 2, 7. Ebr. 4, 15.

63. Wie sind beide Naturen in ihm vereinigt?

Zu einer Person. I Cor. 8, 6. Col. 2, 9. Gesch. 20, 28.

64. Welches sind die Namen die der Sohn Gottes als unser Erlöser bekommen?

Jesus, Christus. I Tim. 1, 15.

65. Was heist Jesus?

Ein Seligmacher, oder Heiland.

66. Warum ist unserm Erlöser dieser Name beigelegt worden?

Um den Zweifel seiner Menschwerdung anzuzeigen. Matth. 1, 21.

67. Da mehrere Juden diesen Namen geführt, was hat unser Erlöser vor einen Beynahmen?

Jesus von Nazareth. Gesch. 10, 38.

68. Was heist Christus?

Ein Gesalbter. Joh. 4, 25. E. 1, 41.

69. Was



69. Warum ist unserm Erlöser dieser Name beigelegt worden?

Anzuzeigen sein dreifaches Amt, und die außerordentliche Salbung zu demselben Ps. 45, 8. Gesch. 10, 38. Joh. 1, 29: 34.

70. Woraus beweisen wir, daß Jesus von Nazareth, der im alten Testamente verheißene Christus (oder der wahre Messias) sey?

Aus den Kennzeichen welche die Propheten von ihm angegeben haben. Gesch. 10, 43. Joh. 20, 31.

71. Was für ein Amt hat der Sohn Gottes zu unsrer Erlösung übernommen?

Das Mittleramt zwischen Gott und den Menschen. 1. Tim. 2, 5. 6. da er die sündigen Menschen wieder bey Gott versöhnet, und mit Gott vereiniget. 2 Cor. 5, 19. 20. Pl. 49, 8. 9.

72. Auf wie mancherley Weise wird sein Mittleramt in der Heil. Schrift vorgestellt?

Als ein Hohepriesterliches, Prophetisches, und Königliches Amt.

53. Welches ist das Hohepriesterliche Amt unsers Erlösers?

Da er durch sein Opfer uns bey Gott versöhnet, und bey Gott vertritt. Ebr. 5, 1. E. 9, 11. 12.

74. Was ist sein Opfer?

Da er sich Gott dargegeben zur Versöhnung für unsere Sünde: Ps. 40, 7. 8. Indem daß er alle unsere Sünde auf sich genommen, Joh. 1, 29. und alles dasienige für uns gethan und gelitten, was das Gesetz, von uns Sündern fordern konte. Matth. 5, 17. Jes. 53, 5.

75. Was ist seine Fürsprache?

Da er uns vor dem Gericht Gottes vertritt, Röm. 8, 34. oder die Mittheilung des erworbenen Heils erbitet. 1 Joh. 2, 1. 2.

76. Wel

76. Welches ist das Prophetische Amt unsers Erlösers?

Da er uns die erworbene Versöhnung verkündigt. Jes. 61, 1. 5 Mos. 18, 15.

77. Hat unser Erlöser diese Verkündigung selbst verrichtet?

Ja: Er hat bey seinem Wandel auf Erden, das Wort von der Versöhnung, und alle damit verbundene Wahrheiten gepredigt, auch seine Predigt mit göttlichen Wundern, und mit einem heiligen Wandel bestätigt. Eph. 2, 17. Joh. 3, 2. 1 Petr. 2, 21.

78. Wie setzt er diesen Unterricht fort?

Durch die Bestellung des Lehramts: da er Menschen zu Lehrern geordnet, die in seinem Namen das Evangelium predigen müssen; solche Ordnung auch beständig erhält. 2 Cor. 5, 19. 20. Matth. 28, 20.

79. Welches ist das Königliche Amt unsers Erlösers?

Da er uns der erworbenen Versöhnung theilhaftig macht, in Zeit und Ewigkeit. Jer. 23, 5. Luc. 1, 32.

80. Wie mancherley sind die Geschäfte dieses Amts?

Zweyerley: Die Regierung des Naturreichs, und die Regierung des Himmlereichs.

81. Was ist das Naturreich?

Die ganze Welt, mit allen ihren Einwohnern. Ps. 8, 7.

82. Was ist von der Regierung dieses Reichs zu merken?

Daß Jesus alle Veränderungen der Welt so ordnet, daß die erworbene Versöhnung unter den Menschen ausgebreitet werde. Matth. 28, 18. f. Ps. 2, 8. 9.

83. Was ist das Himmlereich?

Die Gemeine der Gläubigen, die das Evangelium von der Versöhnung angenommen, und unter der gnädigen Regierung Gottes stehen. Tit. 2, 14. Matth. 7, 21.

84. Wie



84. Wie wird es nach seinen verschiedenen Umständen eingetheilet?

In das Reich der Gnaden, so die Gemeine der Gläubigen auf Erden ist. Col. 1, 13. und in das Reich der Herrlichkeit, so die Gemeine der Gläubigen im Himmel ist. 2 Tim. 4, 18.

85. Worinn bestehet die Regierung dieses Reichs?

In der wirklichen Zueignung der erworbenen Versöhnung. Joh 10, 27. u. Ps. 23, 1. u.

86. Welche sind die Stände, worinn sich der Sohn Gottes zu unsrer Erlösung begeben?

Der Stand der Erniedrigung, und der Stand der Erhöhung. Phil. 2, 5. 11.

87. Welches ist der Stand der Erniedrigung?

Da er sich der göttlichen Herrlichkeit entäußert, und Knechts Gestalt an sich genommen. 2 Cor. 8, 9. Jes. 53, 4.

88. Warum hat unser Erlöser sich erniedriget?

Um unsrer Erlösung willen, weil solche ohne Erniedrigung nicht hätte geschehen können. Matth. 20, 28.

89. Welches sind die Stufen dieses Standes, oder die besondere Stücke, worinn sich seine Erniedrigung immer mehr geäußert hat?

1. Seine armselige Geburt. Luc. 2, 6. 7. 2. Sein niedriges Leben. Luc. 9, 58. 3. Sein grosses Leiden. Luc. 18, 31. 33. 4. Sein Creuzes Tod. Gal. 3, 13. 5. Sein Begräbniß. Matth. 12, 40.

90. Welches ist der Stand der Erhöhung?

Da er nach vollbrachter Versöhnung die Knechts Gestalt abgelegt, und in seine Herrlichkeit eingegangen. Röm. 6, 9. Luc. 24, 26.

91. Warum ist unser Erlöser erhöht worden?

Um der Mittheilung des Heils willen, welches er durch seine Erlösung erworben. Gesch. 5, 31. Joh 16, 7.

92. Wel-

92. Welches sind die Stufen dieses Standes, oder die besondern Stücke, worinn sich die Erhöhung Christi immer mehr offenbarer?

1. Seine Höllenfahrt. 1 Petr. 3, 18. 19. 2. Seine Auferstehung. 1 Cor. 15, 20. 3. Seine Himmelfahrt. Luc. 24, 51. 4. Sein Sigen zur Rechten Gottes. Marc. 16, 19. 5. Seine Wiederkunft zum Gericht. Matth. 25, 31.

3.) Vom Heiligen Geist.

93. Wer ist der Heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit, so vom Vater und Sohn ausgehet. Joh. 15, 26. Röm. 8, 9.

94. Woher beweisen wir, daß der Heilige Geist eine vom Vater und Sohn unterschiedene Person sey?

Aus seinen Persönlichen Eigenschaften und Würdungen. 1 Cor. 2, 10. c. 12, 11.

95. Woher beweisen wir, daß er wahrer Gott sey?

Aus seinen göttlichen Namen, Gesch. 5, 3. 4. göttlichen Eigenschaften, Ps. 139, 7. 1 Cor. 2, 10. göttlichen Werken, Ps. 33, 6. 1 Cor. 12, 3. und göttlicher Ehre. Matth. 28, 19.

96. Welch göttliches Werk wird ihm vornehmlich zugeschrieben?

Das Werk der Heiligung: da er die Menschen zu der Gemeinschaft mit Gott durch Christum zubereitet. Röm. 15, 16.

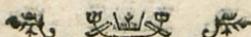
97. Wie mancherley ist das Amt, welches ihm die Heilige Schrift in dieser Absicht beyleget?

Vierereley: 1.) Das Strafamt. 2.) Das Lehramt. 3.) Das Zuchtamt. und 4.) Das Trostamt.

98. Was ist das Strafamt des Heiligen Geistes?

Da er den Menschen ihr Sünden-Elend zu erkennen giebt. Joh. 16, 8. 1 Mos. 6, 3.

99. Was



99. Was ist das Lehramt des Heiligen Geistes?
Da er die Menschen von der Ordnung des Heils über-
zeuget. Joh. 14, 26. c. 16, 14.
100. Was ist das Zuchtamt des Heiligen Geistes?
Da er die Menschen zur Ausübung ihrer Pflichten an-
führt. Röm. 8, 14. Ps. 143, 10.
101. Was ist das Trostamt des Heiligen Geistes?
Da er die Menschen durch Versicherung ihres Heils
im Leiden aufrichtet. Röm. 8, 16. Ps. 51, 13. 14.

II. Die Lehre von den Engeln.

102. Wer sind die Engel?

Die vornehmsten unter den unsichtbaren Geschöpfen.
Ebr. 1, 4. 5.

103. Was ist von ihrem Wesen zu merken?

Sie sind Geister, die nicht an einem irdischen Leib ge-
bunden sind. Ebr. 1, 14.

104. Von wem haben sie ihren Ursprung?

Von Gott: der sie unmittelbar erschaffen. Ps. 104, 4.

105. Wer sind sie ihrer Bestimmung nach?

Sie sind Diener und Boten Gottes, die von Gott
verordnet sind, die wichtigsten Geschäfte seines Reichs
auszurichten. Ps. 103, 20.

106. Wie werden sie nach ihrem Verhalten
gegen Gott eingetheilt?

In Gute und Böse.

I. Die guten Engel.

107. Wer sind die guten Engel.

Die Gott gehorsam, und im Guten beständig geblie-
ben. Ps. 103, 20.

108. Wel-

108. Welche Eigenschaften sind von ihnen besonders zu merken?

Die Weisheit, Heiligkeit, und Macht. Marc. 13, 32. Luc. 15, 10. Ps. 103, 20.

109. Welche sind ihre Verrichtungen?

Sie verehren Gott, richten seine Befehle aus, und dienen nach der Verordnung Gottes, den Menschen, sonderlich den Frommen. Jes. 6, 3. Ps. 103, 20. Ebr. 1, 14. Ps. 34, 8.

110. Wie groß ist ihre Anzahl?

Es sind derselben viele Tausend. Ebr. 12, 22. Doch kann die eigentliche Zahl nicht bestimmt werden.

111. Was ist von ihrer Ordnung zu merken?

Sie sind den Vorzügen, und der Würde nach von einander unterschieden. 1 Thess. 4, 16. Ihr aller Oberhaupt ist Christus.

112. Wie ist ihr Zustand beschaffen?

Sie sind höchstgeehrt und glücklich. Matth. 18, 10. Ps. 84, 5.

II. Die bösen Engel.

113. Wer sind die bösen Engel?

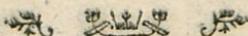
Die von Gott abgefallen, und aus eigener Schuld böse geworden. 2 Petr. 2, 4.

114. Welche Eigenschaften sind von ihnen besonders zu merken?

Die Bosheit, Arglistigkeit, und Ohnmacht. Eph. 6, 11. 12. Ebr. 2, 15. Jac. 4, 7.

115. Welches sind ihre Verrichtungen?

Sie suchen Gottes Ehre und Werke, so viel an ihnen ist zu hindern. Matth. 4, 9. 1 Mos. 3, 1. s. und bemühen sich die Menschen ins zeitliche und ewige Verderben zu stürzen. 1 Petr. 5, 8. Offenb. 12, 9.



116. Wie groß ist ihre Anzahl?

Es sind der bösen Engel sehr viel: Luc. 8, 30. doch ist die eigentliche Zahl in der Heiligen Schrift nicht bestimmt.

117. Was ist von ihrer Ordnung zu merken.

Sie haben eine gewisse Verbindung unter sich, und erkennen den Satan für ihren Oberherrn. Luc. 11, 18.

118. Wie ist ihr Zustand beschaffen?

Sie sind sehr unglücklich, Luc. 11, 24. Und werden am Ende dieser Welt noch unglücklicher werden. Matth. 25, 41.

III. Die Lehre von dem Menschen.

119. Wer ist der Mensch?

Der vornehmste unter den sichtbaren Geschöpfen. 1 Mos. 11, 26.

120. Was haben wir von dem Menschen vornehmlich zu merken?

Sein Wesen, seinen Ursprung, seine Bestimmung, und seinen Zustand.

121. Woraus bestehet der Mensch nach seinem Wesen?

Er bestehet aus Leib und Seele, die mit einander aufs genaueste vereinigt sind. 1 Mos. 2, 7.

122. Von welcher Natur ist die Seele des Menschen?

Sie ist geistlicher Natur, Pred. 12, 7. mithin ein einfaches, lebendiges und vernünftiges Wesen. Matth. 10, 28. 1 Mos. 2, 7. Ps. 32, 9.

123. Von welcher Natur ist der Leib?

Er ist irdischer Natur: hat also vor sich selbst kein Leben, ist aber zum Wohnhaus der Seele aufs künstlichste gebildet. 2 Cor. 5, 1.

124. Wie

124. Wie sind Leib und Seel mit einander vereinigt?

Sie sind mit einander aufs genaueste zu einer Person vereinigt. 1 Mos. 2, 7.

125. Von wem hat der Mensch seinen Ursprung?

Er hat seinen Ursprung von Gott, Mal. 2, 10. der die beiden ersten Menschen unmittelbar geschaffen, 1 Mos. 1, 27. die übrigen aber mittelbar schaffet, durch die Zeugung und Geburth von ihren Eltern. Geich. 17, 26.

126. Wozu ist der Mensch von Gott bestimmt?

Er ist zur ewigen Seligkeit erschaffen. 1 Thess. 5, 9.

127. Ist er auf dem Wege zur Seligkeit beständig geblieben?

Nein, er hat durch Verführung zur Sünde, seine anfängliche Glückseligkeit verlohren, und ist ins Verderben gerathen: woraus er aber durch die Erlösung Jesu Christi errettet, und zur ewigen Seligkeit wieder errettet werden kan. Tit. 2, 11. 12.

128. In wie mancherley Zustand müssen wir daher den Menschen betrachten?

In einem vierfachen Zustand. 1. In dem Stand der Unschuld. 2. In dem Stand der Sünden. 3. In dem Stand der Gnaden. 4. Und in dem Stand der Herrlichkeit.

I. Vom Stand der Unschuld.

129. Was ist der Stand der Unschuld?

Da der Mensch zum Bilde Gottes geschaffen, und höchst glücklich war. 1 Mos. 1, 27. 28.

130. Wie war die Natur des Menschen im Stand der Unschuld beschaffen?

Sie war mit dem göttlichen Ebenbilde gezieret. 1 Mos. 1, 27.



131. Was wird durch das Ebenbild Gottes verstanden?

Ueberhaupt wird dadurch die gesamte Aehnlichkeit des Menschen mit Gott verstanden. 1 Mos. 1, 26. c. 9, 6. Insonderheit gehört hieher die Uebereinstimmung seiner geistlichen Eigenschaften mit Gott. Col. 3, 10. Eph. 4, 24.

132. Wie war diesem nach der Verstand des Menschen beschaffen?

Voller Weisheit: der Mensch hatte so viel Einsicht als nöthig war Gott zu erkennen, und das Gute vom Bösen zu unterscheiden. 1 Mos. 3, 22. Col. 3, 10.

133. Wie war sein Wille beschaffen?

Voller Gerechtigkeit, oder Uebereinstimmung mit dem Willen Gottes. Pred. 7, 30. Eph. 4, 24.

134. Wie waren seine Begierden und übrigen Kräfte beschaffen?

Voller Heiligkeit, oder einer herrschenden Neigung zum Guten. 1 Mos. 2, 25. Eph. 4, 24.

135. Wie war der Wandel des Menschen in diesem Stande eingerichtet?

Er war gerecht, ohne alle Abweichung vom Befehl Gottes. 1 Mos. 3, 2.

136. Worin bestand seine Glückseligkeit?

1. Der Seelen nach hatte er Friede und Freude in Gott. Röm. 5, 1. 2. Dem Leibe nach genöß er eine vollkommene Gesundheit, und war dem Tode nicht unterworfen. 1 Mos. 2, 17. 3. Den äußerlichen Umständen nach befand er sich in dem angenehmen Paradies, wurde von den gehorsamen Creaturen bedient, war von beschwerlicher Arbeit frei, und hatte an allen irdischen Gütern einen Ueberfluß. 1 Mos. 2, 15. c. 1, 28. 29.

137. Ist der Mensch lange in diesem glückseligen Zustand geblieben?

Nein, sondern er ist bald durch den Sünden-Fall ins Elend gerathen. 1 Mos. 3, 1. u.

138. Von

138. Von wem ist er zum Fall versucht worden?

Vom Teufel, auf eine sehr listige Weise. 2 Cor. 11, 3.

139. Worinn bestand der Fall?

Innerlich im Unglauben, Hochmuth und Ungehorsam, äußerlich im Essen der verbotenen Frucht. 1 Mos. 3, 6.

140. Welches waren die Folgen dieses Falls?

1. Der Mensch verlohr das Bild Gottes, und die damit verbundene Glückseligkeit. 1 Mos. 3, 22. 2. Er gerieth in den Stand der Sünden, welchen er auch auf seine Nachkommen fortgepflanzt hat. 1 Mos. 5, 3.

II. Vom Stand der Sünde.

141. Was ist der Stand der Sünde?

Da der Mensch der Sünde unterworfen, und höchst unglücklich ist. Röm. 5, 12.

142. Was ist Sünde?

Alles was wider Gottes Gebot ist. 1 Joh. 3, 4.

143. Wie ist die Natur des Menschen im Stande der Sünde beschaffen?

Sie ist mit der Erbsünde behaftet. Ps. 51, 7.

144. Was ist die Erbsünde?

Eine angebohrne Neigung zur Sünde. 1 Mos. 8, 21. Joh. 3, 6.

145. Wie ist nun der Verstand des Menschen beschaffen?

Voller Unwissenheit und Thorheit. Er erkennet Gott nicht, kan das geistliche Gute nicht beurtheilen, sondern ist geneigt zu lauter Irrthum. Eph. 4, 18. 1 Cor. 2, 14.

146. Wie ist sein Wille beschaffen?

Voller Ungerechtigkeit und Bosheit. Er hat zur Ansübung des göttlichen Willens weder Trieb noch Kraft, sondern



sondern ist demselben zuwider und geneigt zu allem Bösen. Röm. 3, 12. c. 8, 7.

147. Wie sind seine Begierden und übrigen Kräfte beschaffen?

Voller Unheißigkeit und Unordnung. Er hat sein Vermögen an der Sünde, und kan seinen Begierden nicht widerstehen. Röm. 7, 5. u. 23.

148. Hat denn der Mensch in diesem Stand gar nichts Gutes an sich?

Zum leiblich Guten hat der Mensch zwar Kräfte übrig behalten, doch sind sie auch durch die Sünde sehr geschwächt. Röm. 2, 14. Phil. 1, 11.

149. Findet sich dieses Verderben nur bei einigen Menschen?

Nein, es findet sich bey allen, wiewohl es nicht bey allen auf gleiche Weise ausbricht. Röm. 3, 23.

150. Wie ist der Wandel des Menschen in diesem Stande beschaffen?

Er bestehet aus lauter wirklichen Sünden.

151. Was sind wirkliche Sünden?

Handlungen wider Gottes Gebot. Gal. 5, 19. 26.

152. Wie werden die wirkliche Sünden in Absicht auf das Gesetz eingetheilet?

In Vollbringungs-Sünden, da man was Gott verboten ausübet, 1 Mos. 3, 11. und Unterlassungs-Sünden, da man was Gott geboten unterlässeet. Jac. 4, 17.

153. Wie werden sie in Absicht auf die Werkzeuge der Sünde eingetheilet?

In Innerliche, welche mit Gedanken geschehen, Matth. 15, 19 und Aeufferliche, welche mit Geberden, Worten und Werken ausgeübet werden. 1 Mos. 4, 6. Matth. 12, 36. Jes. 3, 8.

154. Wie

154. Wie werden sie in Absicht auf die Gemüths-
fassung des Sünders eingetheilt?

In Bosheits, Sünden, die mit Wissen und Willen
geschehen, Röm. 6, 12. und Schwachheits, Sünden,
die aus Unwissenheit oder Uebereilung geschehen. Pf. 19,
13. Gal. 6, 1.

155. Kan der Mensch im Stand der Sünden
nicht auch Gutes thun?

Nein, alles was er in diesem Stande thut ist Sünde.
Selbst unschuldige und heilige Handlungen verrichtet er
auf sündliche Weise. Matth. 7, 18.

156. Worinn besteht die Unglückseligkeit des
Menschen in diesem Stande?

Er ist den Strafen der Sünde oder dem Tode unter-
worfen. Röm. 6, 23.

157. Wie mancherlei ist dieser Tod?

Dreierlei. In dieser Welt herrschet über ihn der geist-
liche und leibliche Tod. In jener Welt wartet auf ihn
der ewige Tod.

158. Was ist der geistliche Tod?

Da der Mensch von der Gemeinschaft mit Gott ab-
geschieden ist, und daher mit beständiger Unruhe und
Surcht geplagt wird. Jes. 59, 2. c. 57, 21. Pf. 53, 6.

159. Was ist der leibliche Tod?

Da der Mensch vieler Mühseligkeit, Schmerzen und
Unfällen unterworfen ist, wodurch endlich Leib und Seel
von einander getrennet werden. 1 Mos. 3, 19.

160. Was ist der ewige Tod?

Die gänzliche Verflössung von dem Angesicht Gottes.
2 Thess. 1, 9.

161. Will Gott, daß der Mensch im Stand der Sün-
den liegen bleibe und verderbe?

Nein, Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern
daß er die durch Christum erworbene Erlösung annehme,
und



und also in den Stand der Gnaden versetzt werde.
Ezech. 33, 11. I Tim. 2, 14.

III. Vom Stand der Gnaden.

162. Was ist der Stand der Gnaden?

Da der Mensch zum Bilde Gottes und seiner Seligkeit, dem Anfang nach wieder erneuert wird. Eph. 2, 4-6.

163. Was haben wir insonderheit beim Stand der Gnaden zu betrachten?

1. Die Gnaden-Ordnung. 2. Die Gnaden-Bothaten. 3. Die Gnaden-Mittel. 4. Die Begnadigten.

I. Von der Gnaden-Ordnung.

164. Was verstehen wir durch die Gnaden-Ordnung?

Das Verhalten welches Gott von uns fordert, wenn wir seiner Gnade genießen wollen. Matth. 7, 13. 14. Luc. 13, 24.

165. Worinn besteht dieses Verhalten?

In der Bekehrung.

166. Was ist die Bekehrung?

Eine Aenderung des Sinnes, so in der Abkehr von Sünden und Zuehr zu Gott besteht. Gesch. 26, 18.

167. Wie viel Theile hat die Bekehrung?

Zwei: die Buße und den Glauben an Christum. Marc. 1, 15.

168. Was ist die Buße?

Eine göttliche Traurigkeit über die Sünde, dadurch das Herz des Menschen von der Sünde abgekehrt wird. 2 Cor. 7, 10.

169. Wie

169. Wie viel Stücke gehören zur Buße?

1. Die Erkenntnis der Sünde, da der Mensch sein Sünden-Elend überzeugend einseheth, und sich darüber vor Gott schuldiget. Jer. 3, 13. M. 51, 5. 6.

2. Die Reue über die Sünde, da der Mensch sein Sünden-Elend mit Schmerzen empfindet, und nach der Errettung sich sehnet. Jac. 4, 9. Röm. 7, 24.

3. Der Haß gegen die Sünde, da der Mensch einen wahren Abscheu an allem Bösen gewinnet, und mit Ernst von der Sünde ausgehet. M. 38, 6. 2 Cor. 6, 17.

170. Was ist der Glaube an Christum?

Ein lebendiges Vertrauen auf die Gnade Gottes in Christo Jesu, dadurch das Herz des Menschen zu Gott gelehret wird. Gesch. 16, 31. Röm. 10, 9.

171. Wie viel Stücke gehören zum Glauben?

1. Die Erkenntnis der Gnade Gottes, da der Mensch die Versöhnung Christi, und die dadurch erworbene göttliche Gnade überzeugend einseheth. Röm. 10, 14. Jes. 53, 11.

2. Der Beyfall an der Gnade Gottes, da der Mensch die Vergnügung durch Christum für sein höchstes Glück achtet, und daher solche zu erlangen sehrlich wünschet. Phil. 3, 8. 9. Matth. 5, 6.

3. Die Zuversicht auf die Gnade Gottes, da der Mensch dem Zeugnis von der Gnade Gottes in Christo trauet, und daher solche mit Ernst suchet, ergreiset und sich zueignet. Ebr. 11, 1. Röm. 5, 2. Tim. 6, 12. Joh. 20, 28.

172. Worin beweiset sich der Glaube?

Wenn der Glaube rechter Art ist, so beweiset er sich in guten Werken, Jac. 2, 17. oder in Handlungen, die nach Gottes Willen, und um Gottes Willen verrichtet werden. Col. 1, 10. Gal. 5, 6.



173. Was ist mit der Gnaden-Ordnung
genau verbunden?

Das Gebet. Röm. 10, 13.

174. Was ist das Gebet?

Eine Unterredung des Herzens mit Gott. Ps. 5, 1, 2,
da wir entweder Gott um etwas anrufen, oder ihm für
etwas danken. Phil. 4, 6.

175. Welche Art des Gebets gehört eigentlich
zur Gnaden-Ordnung?

Die Anrufung, da wir das Verlangen nach unserer
Wohlfahrt Gott vortragen. Ps. 50, 15.

176. Wie wird das Gebet seinem Vortrag
nach eingetheilt?

In ein Innerliches, welches allein in der Seele ge-
schiehet. Ps. 10, 17. und ein Aeußerliches (oder münd-
liches) welches mit dem Munde ausgesprochen wird.
Ps. 19, 15.

177. Warum ist das Gebet mit der Gnaden-
Ordnung verbunden?

1. Weil unsre Bekehrung auf Gottes Gnaden-Wir-
kung beruhet, welcher will, daß wir ihn darum anrufen
sollen. Phil. 2, 13. Luc. 11, 9. 10. 13.

2. Weil das Gebet eine wesentliche Wirkung des Glau-
bens ist. Ps. 62, 9. Matth. 15, 28.

3. Weil der Geist Gottes, der die Bekehrung wir-
ket, uns zum Gebet antreibt und tüchtig macht. Zach.
12, 10. Röm. 8, 15.

178. Da das Gebet mit der Gnaden-Ordnung so genau
verbunden ist, wie muß derjenige beschaffen
seyn, der beten will?

Er muß der Gnaden-Ordnung folge leisten. Spruch.
28, 9. Joh. 9, 31.

179. Wel-

179. Welches sind die Eigenschaften eines rechten Gebets?

Es muß demüthig, zuversichtlich (mithin im Namen Jesu) auch ernstlich und anhaltend geschehen. Ps. 10, 12. Jac. 1, 6. Joh. 16, 23. Ps. 145, 18. Röm. 12, 12.

180. Worauf muß das Gebet zu nechst gerichtet seyn?

Auf die Erlangung der göttlichen Gnade.

181. Kan der Mensch mit seinem Gebet etwas bey Gott verdienen?

Er kan nichts damit verdienen. Gott aber hat die Erhöhrung des Gebets um Christi Willen aufs gewisseste verheissen. Joh. 16, 23.

182. Welches ist der Zweck des Gebets?

Die Förderung der Menschen in der Gnaden-Ordnung, und die Erlangung der göttlichen Gnade. Jac. 4, 8. Gesch. 9, 11.

2. Von den Gnaden = Wohlthaten.

183. Was verstehen wir durch Gnaden = Wohlthaten?

Die Wirkungen Gottes, dadurch wir in den Stand der Gnade versetzet und darinn erhalten werden. Phil. 2, 13. Ezech. 36, 26, 27.

184. Welches sind die vornehmsten Gnaden = Wohlthaten?

Die Berufung, die Erleuchtung, die Wiedergeburch, die Begnadigung und die Erneuerung.

185. Was ist die Berufung?

Da Gott uns auffordert, seine Gnade zu suchen und anzunehmen. 2 Tim. 1, 9.

186. Auf wie mancherlei Weise beruset Gott?

Theils auf eine entferntere Weise, durch die Stimme der Natur, Röm. 1, 19, 20. c. 2, 14, 15. Gesch. 17, 27. theils



theils auf eine nähere Weise, durch sein Wort, sonderlich durch das Evangelium. 2 Thess. 2, 14.

187. Welche Eigenschaften sind von dem Ruf Gottes vornemlich zu merken?

Er ist ernstlich und kräftig, doch ohne allen Zwang. Matth. 23, 37.

188. Was ist die Erleuchtung?

Da Gott uns tüchtig macht die Wahrheiten des Heils lebendig zu erkennen. Eph. 1, 17. 18.

189. Werden uns in der Erleuchtung nicht unbekannte Wahrheiten offenbahret?

Keinesweges: Gal. 1, 6. 7. Sondern unser Verstand wird auf eine übernatürliche Weise aufgeklärt, die Wahrheiten des göttlichen Worts heilsam zu erkennen. 2 Petr. 1, 19.

190. Welches sind die Wahrheiten, die wir in der Erleuchtung erkennen lernen?

Alle diejenigen, deren Einsicht uns zur Seligkeit nöthig ist. 1 Joh. 2, 20. Sonderlich gehören hieher die Wahrheiten von Christo, dadurch in die bußfertigen Herzen der Glaube angezündet wird. 2 Cor. 4, 6.

191. Was ist die Wiedergeburch?

Da Gott uns durch den Glauben an Christum heiligt. Joh. 1, 12. 13.

192. Welches sind die Hauptwirkungen, die wir in der Wiedergeburt erfahren?

1. Der Glaube an Christum wird in uns zu Stande gebracht. 1 Joh. 5, 1.

2. Durch den Glauben werden wir geheiligt: Gesch. 15, 9. c. 26, 18. alle unsere Kräfte und Neigungen werden von der Herrschaft der Sünde befreiet, und zum Guten tüchtig gemacht. 1 Joh. 5, 4. Gal. 5, 6.

193. Was

193. Was erlangen wir demnach in der Wiedergeburt für ein Leben?

Das geistliche Leben, so in einer übernatürlichen Sichtigkeit zum Guten besteht, Eph. 2, 5. Phil. 4, 13. oder in einer Fähigkeit zu dem allen, was zur Gemeinschaft mit Gott gehört.

194. Was ist die Begnadigung?

Da Gott uns zum Genuß seiner Gnade in Christo bringet. Col. 1, 12: 14.

195. Kan man die Begnadigung nicht ohne Wiedergeburt erfahren?

Wer die Wiedergeburt nicht erfährt, kan der göttlichen Gnade auch nicht genießsen. Joh. 3, 3.

196. Wie viel besondere Wohlthaten gehören zur Begnadigung?

Drei: Die Rechtfertigung, die Annehmung zur Kinderschaft, die Vereinigung mit Gott.

197. Was ist die Rechtfertigung?

Da Gott uns um Christi Willen die Sünde vergiebt. Röm. 8, 24. 25.

198. Was thut Gott an uns, wenn er uns die Sünde vergiebt?

Er spricht uns von aller Strafe derselben loß, daß wir vor seinem Gericht hinfort nicht als Sünder, sondern als Gerechte sollen angesehen werden. Ps. 32, 1. 2.

199. Welches ist der Grund dieser Wohlthat?

An Gottes Seiten, ist es die Gerechtigkeit Christi, Röm. 5, 18. 19. oder die Genugthuung, so er an unrer statt dem Gesetz Gottes geleistet, welche uns von Gott zugerechnet wird. Röm. 4, 6. An unsrer Seite ist es der Glaube, in so fern er Christi Verdienst ergreift. Röm. 3, 28.

200. Was ist die Annehmung zur Kinderschaft?

Da Gott uns um Christi willen zu seinen Gnadenkindern annimmt. Joh. 1, 12. 2 Cor. 6, 17. 18.

201. Was

201. Was fasset diese Wohlthat in sich?

1. Die Mittheilung der Gnade Gottes, die wir durch die Sünde verlohren hatten. Ps. 103, 13. 2. Die besondere Fürsorge Gottes, sonderlich für unser Seelenheil. Jes. 49, 15. 16. 3. Das Erbe Gottes, oder das Recht zur ewigen Seligkeit. Röm. 8, 17.

202. Was ist die Vereinigung mit Gott?

Da Gott uns um Christi Willen in seine innigste Gemeinschaft aufnimmt. Joh. 14, 23.

203. Wie wird diese Vereinigung gestiftet?

Gott überzeuget uns durch innerliche Versicherungen seiner Liebe, er sey unser Gott: dadurch wir erwecket und tüchtig gemacht werden, in herzlichster Liebe uns ihm wieder zu eigen zu übergeben. Hos. 2, 19. 20. 23.

204. Was folget auf diese Vereinigung?

Die Gemeinschaft Gottes mit uns: Da Gott uns als sein Eigenthum ansiehet, unaufhörlich in uns wirket, unsere Seelen- und Leibes- Kräfte nach seinem Gefallen regiret, und an allem was uns wiederfähret Antheil nimmt: Mal. 3, 17. 2 Cor. 6, 16. 1 Cor. 6, 15. 19. Matth. 25, 40. Wir hingegen auch Gott als unser Eigenthum ansehen und gebrauchen dürfen, mit ihm aufs innigste umgehen, seiner Liebe und Gnaden- Kräfte unerrückt genießen, und an aller seiner Seligkeit und Herrlichkeit Antheil nehmen. Ps. 143, 9. 10. Ps. 63, 7. Offenb. 3, 20. Eph. 3, 19. Joh. 3, 29.

205. Was ist die Erneuerung?

Da Gott sein Gnadenwerk in uns fortsetzet bis zur Vollendung. Eph. 4, 22. 24. 2 Cor. 4, 16.

206. Was fasset diese Wohlthat in sich?

Die Bewahrung und Stärkung des Glaubens, 1 Petr. 1, 5. 2 Thess. 3, 3. Die Vermehrung des geistlichen Lebens, Joh. 15, 2. Und die Erweckung der Gläubigen zum Fleiß in der Heiligung. 2 Cor. 7, 1.

207. Wenn

207. Wenn wird das Gnadenwerk Gottes
in uns vollendet?

In einem seligem Tode. 2 Tim. 4, 6. 7. Phil. 1, 6.

3. Von den Gnaden-Mitteln.

208. Was verstehen wir durch Gnaden-Mittel?

Diejenigen Mittel, dadurch Gott seine Gnaden-
Wohlthaten in uns wirket. 2 Petr. 1, 19.

209. Welches sind diese Mittel?

Gottes Wort, und die heiligen Sacramente.

(1) Vom Wort Gottes.

210. Was ist das Wort Gottes?

Die göttliche Offenbarung in der heiligen Schrift.
Joh. 5, 38. 39.

211. In wie fern ist das Wort Gottes ein
Gnaden-Mittel zu nennen?

Nicht nur in so fern es uns in den Wahrheiten des
Heils unterrichtet, sondern auch in so fern Gott durch
diesen Unterricht seine Gnaden-Wohlthaten in uns wür-
ket. 2 Tim. 3, 16. Jac. 1, 18. 21.

212. Was wird zum rechten Gebrauch des
Wortes Gottes erfordert?

1.) Daß wir es fleißig und unter Anrufung Gottes
betrachten. Joh. 5, 39. Ps. 119, 18. 2.) Daß wir auf
die Wirkungen desselben an unsern Herzen wohl acht
haben. 2 Petr. 1, 19. 3.) Daß wir demselben willige
Folge leisten. Jac. 1, 22.

213. Wie wird das Wort Gottes nach Be-
schaffenheit der Lehre eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium. 2 Cor. 3, 6.

214. Was



214. Was ist das Gesetz?

Die Lehre der heiligen Schrift, welche uns unsere allgemeine Pflichten vorhält, und denen, die vollkommenen Gehorsam leisten, die Seligkeit verheißet. Luc. 10, 26: 28.

215. Was ist von dem Inhalt des Gesetzes zu merken?

Es ist in den zehn Geboten kurz zusammen gefasset, 2 Mos. 20, 1. 17. welche in zwei Tafeln, von der Liebe Gottes, unser selbst und unsers Nächsten handeln, auch die Bewegungs-Gründe zum Gehorsam anzeigen, den gedroheten Fluch und den verheißenen Segen.

216. Wie weit erstreckt sich die Verbindlichkeit des Gesetzes?

Ueber alle Menschen. Röm. 3, 19.

217. Was fordert es von uns für einen Gehorsam?

Es fordert einen vollkommenen Gehorsam, nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich. Jac. 2, 10. Röm. 7, 14.

218. Können wir diese Forderung des Gesetzes erfüllen?

Wir können sie nicht erfüllen, weil wir alle von Natur Sünder sind. Röm. 8, 7. Daher können wir auch durch Haltung des Gesetzes nicht selig werden. Gal. 3, 10.

219. Wird aber auf diese Weise das Gesetz nicht unnützlich?

Nein: Es hat einen dreifachen Nutzen.

1. Es steuret dem Ausbruch der Laster, durch welche die Menschen von der Befehrerung abgehalten werden. 1 Tim. 1, 9.

2. Es offenbahret uns unser Sünden-Glend, durch dessen Erkenntniß wir zur Buße erwecket, und zu Christo getrieben werden. Röm. 3, 20. 1. 7, 7. Gal. 3, 24.

3. Es

3. Es zeigt uns nach der Belehrung, wie wir als Gläubige wandeln müssen. Ps. 119, 9.

220. Was ist das Evangelium?

Die Lehre der heiligen Schrift, welche uns die Gnade Gottes in Christo vorhält, und denen die an Christum glauben die Seligkeit verheißet. Röm. 1, 16. Jes. 52, 7.

221. Welches ist der Inhalt des Evangelii?

Der ganze Rath Gottes von unsrer Erlösung durch Christum. Joh. 3, 16. Es lehret uns 1. daß Gott uns Sündern seinen Sohn zum Erlöser gegeben. 2. Daß der Sohn Gottes, Jesus Christus, uns durch sein Leiden und Sterben erlöset habe. 3. Daß uns durch diese Erlösung Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erworben sey. 4. Daß alle, die an Christum glauben, solcher großen Gnade in Zeit und Ewigkeit genießen sollen.

222. Wie weit erstreckt sich die Gnade, welche das Evangelium verkündigt?

Ueber alle Menschen, keinen ausgenommen. Jes. 45, 22. 1 Tim. 2, 4

223. Warum aber werden nicht alle der Gnade im Evangelio theilhaftig?

Weil sie sich den Würdungen desselben nicht überlassen. Ebr. 4, 2.

224. Welches sind die Würdungen des Evangelii?

1. Es offenbaret uns die Gnade Gottes über die sündige Menschen. 2 Tim. 1, 10.

2. Es wirket in uns den Glauben, die Gnade Gottes anzunehmen. Röm. 10, 17.

3. Es macht uns im Glauben wirklich selig und heilig. Röm. 1, 16.

225. Kan das Evangelium nicht vom Gesetz getrennet werden?

Nein: Gesetz und Evangelium wirken gemeinschaftlich zu einem Zweck, und können in der Belehrung nicht von einander getrennet werden. 2 Cor. 3, 6. Ps. 51, 10.



(2) Von den Sacramenten.

226. Was sind Sacramente?

Außerliche Bundeshandlungen, in welchen wir durch den Gebrauch sichtbarer Mittel mit Gott in einen Bund treten, und von Gott begnadiget werden. 1. Mos. 17, 10. 1 Petr. 3, 21.

227. Wer ist der Stifter der Sacramente?

Gott, der die Anstheilung seiner Gnade allein in Händen hat, und wirken kan wodurch er will. Marc. 2, 7.

228. Welches ist der Zweck der Sacramente?

Die reichere Mittheilung der göttlichen Gnade. Röm. 4, 11.

229. Was wird zum rechten Gebrauch der Sacramente erfordert?

1) Daß wir die äußerliche Handlung derselben, nach der göttlichen Verordnung, ohne eigenmächtige Veränderung verrichten. 2) Daß wir die Aufforderung Gottes an uns von Herzen bewilligen. 3) Daß wir die dargebottene Gnade gläubig annehmen.

230. Welche sind die Sacramente der Christlichen Kirche?

Die Taufe und das Abendmahl. 1 Cor. 12, 13.

a) Von der Taufe.

231. Was ist die Taufe für ein Sacrament?

Da wir durch die Abwaschung mit Wasser, auf den Namen des dreieinigen Gottes, mit dem Heiligen Geist begabet und in den Gnadenbund Gottes aufgenommen werden. Matth. 28, 19.

232. Was ist von der Stiftung der Taufe zu merken?

Die Stiftung der Taufe ist göttlich. Johannes hat zuerst auf göttlichen Befehl zu taufen angefangen. Luc. 3, 21. Christus hat solche Taufe selbst angenommen, Matth. 3, 13. auch nachgehends durch seine Jünger taufen lassen, Joh.

Joh. 3, 22. c. 4, 2. und endlich den allgemeinen Gebrauch der Taufe anbefohlen. Matth. 28, 19.

233. Was gehört zur Handlung der Taufe an unserer Seite?

1. Die Abwaschung mit Wasser, so entweder durchs Untertauchen, oder durch die Besprengung geschieht.
2. Die Aufrichtung eines Bundes mit Gott.

234. Was fordert dieser Taufbund von uns?

Daß wir an den dreieinigen Gott glauben, und unser ganzes Leben nach seinem Willen führen. 1 Petr. 3, 21.

235. Welches ist die Gnade, der uns Gott in der Taufe theilhaftig macht?

1. Die Mittheilung des Heiligen Geistes zur Wiedergeburt und Erweckung. Tit. 3, 5. 6.
2. Die Aufnahme in den Gnadenbund Gottes durch Christum, dadurch wir gerecht und Erben der ewigen Seligkeit werden. 1 Petr. 3, 21. Gal. 3, 26. 27. Marc. 16, 16.
3. Die Vereinigung mit der christlichen Kirche. 1 Cor. 12, 13.

236. Wer hat das Recht zur Taufe?

Alle Menschen, die in die Gemeine Jesu aufgenommen zu werden fähig sind. Matth. 28, 19. Gesch. 8, 37. Daher es billig ist, daß auch unmündige Kinder getauft werden. Marc. 10, 14. c. 9, 36. 42. Luc. 1, 15.

237. Kann man die Taufe mehr als einmahl empfangen?

Die einmahl auf dem Namen des dreieinigen Gottes getauft sind, haben kein Recht die Taufe wieder zu empfangen: indem dazu in der heiligen Schrift weder Befehl noch Exempel vorhanden.

b) Vom Abendmahl.

238. Was ist das Abendmahl für ein Sacrament?

Da wir durch Genießung des gesegneten Brodes und Weins, zum Gedächtniß des Todes Jesu, seines Leibes und Blutes theilhaftig gemacht werden. 1 Cor. 11, 23, 25.

239. Was ist von der Stiftung des Abendmahls zu merken?

Die Stiftung des Abendmahls ist göttlich. Der Herr Jesus selbst hat es in der Nacht, da er verrathen ward, nach der Genießung des Osterlammes eingesetzt. Matth. 26, 26.

240. Was gehört zur Handlung des Abendmahls an unserer Seite?

1. Die Genießung des gesegneten Brods und Weins.
2. Das Gedächtniß des Veröhnungs- Todes Jesu. 1 Cor. 11, 25.

241. Was wird durch die Segnung des Brodts und Weins im Abendmahl verstanden?

Die Heiligung desselben zum Abendmahls- Gebrauch, so durch Gottes Wort und Gebet geschieht.

242. Wie muß das Gedächtniß des Todes Jesu im Abendmahl beschaffen seyn?

Es muß keine leere Betrachtung seyn: Sondern bußfertig, gläubig und dankbarlich geschehen, und mit der Aufopferung unser selbst an unsern Heiland, und Erneuerung unsers Lausbundes unzertrennlich verbunden seyn.

243. Welches ist die Gnade, der uns Gott im Abendmahl theilhaftig macht?

1) Der Genuß des Leibes und Blutes Christi. 1 Cor. 10, 16. 2) Die nähere Vereinigung mit Christo, womit die Stärkung des Glaubens und Vermehrung des geistlichen Lebens verknüpft ist Joh 6, 53. 56. 3) Die genauere Verbindung mit den Gliedern Christi. 1 Cor. 10, 17.

244. Wer hat das Recht zum Abendmahl zu gehen?

Alle Glieder der Gemeine Christi, die im Stande sind sich selbst zu prüfen. 1 Cor. 11, 28.

245. Kan man das Abendmahl mehrmahls genießen?

Ja, so oft es die Beschaffenheit unsers Seelen- Zustandes erfordert. 1 Cor. 11, 26.

4. Von

4. Von den Begnadigten.

246. Welches sind Begnadigte?

Menschen, die im Stand der Gnade stehen. 1 Cor. 1, 4: 7.

247. Was für Namen führen sie in der heiligen Schrift?

Sie heißen Auserwählte, Heilige, Kinder Gottes, Brüder, Jünger Jesu, Christen und Gläubige, Col. 3, 12. 1 Joh. 3, 1. 14. Gesch. 6, 7. c. 11, 26. Eph. 1, 1. welche letztere Benennung die gebräuchlichste ist.

248. Was haben wir von ihrer Natur zu bemerken?

Sie ist zum Bilde Gottes erneuert. 2 Cor. 3, 18.

249. Wie ist demnach ihr Verstand beschaffen?

Er ist erleuchtet: Sie erkennen Gott, und wissen das Gute vom Bösen zu unterscheiden. 1 Joh. 2, 20. c. 5, 20.

250. Wie ist ihr Wille beschaffen?

Er ist gerecht gemacht: Sie haben Trieb und Kraft zum Guten. 2 Petr. 1, 3. Phil. 4, 13.

251. Wie sind ihre Begierden und übrige Kräfte beschaffen?

Sie sind geheiligt: Sie haben ihre Lust an Gott, und sind dem Guten von Herzen zugethan. Ps. 73, 28. Röm. 6, 17.

252. Sind Gläubige dem Bilde Gottes schon vollkommen ähnlich?

Sie sind zwar ganz zum Bilde Gottes erneuert, 2 Cor. 5, 17. aber sie sind noch nicht vollkommen, Phil. 3, 12: Sondern haben so lange sie hier leben, die Erbsünde noch an sich, 1 Joh. 1, 8. ob sie wohl von derselben nicht mehr beherrscht werden. Röm. 6, 14.

253. Können sie aber nicht hier schon dem Bilde Gottes immer ähnlicher werden?

Ja: und es ist ihre Pflicht, in der täglichen Erneuerung darnach zu trachten. 2 Cor 7, 1.

254. Wie ist der Wandel der Gläubigen beschaffen?

Er ist nach dem Willen Gottes eingerichtet. Röm 8, 1. Sie verehren Gott über alles, Gesch 5, 29. suchen ihre Wohlfahrt in der rechten Ordnung, 1 Cor. 6, 2 und lieben um Christi Willen alle Menschen, sonderlich die Brüder. 2 Cor. 5, 14. 1 Joh 3, 14.

255. Können Gläubige Gottes Gebote vollkommen halten?

Nein: Sie sind nicht frei von von Mängeln und Schwachheit's Sünden: Jac. 3, 2 Matth. 6, 12 doch willigen sie in keine Sünde, sondern halten Gottes Gebote aus aufrichtigem Herzen. 1 Joh 5, 3, 18.

256. Worinn besteht die Glückseligkeit der Gläubigen?

1) Sie besitzen die durch Christum erworbenen Gnaden-Güter Eph. 1, 3. 2) Sie stehen in der Gemeinschaft der Christlichen Kirche Eph. 2, 19. 20. 3) Sie haben Antheil an den äussern Ständen der Christenheit: Röm. 13, 4. 4) Auch das Kreuz muß ihre Wohlfarth befördern. Phil. 1, 29.

(1) Von den Gnaden-Gütern der Gläubigen.

257. Welches sind die vornehmsten Gnaden-Güter der Gläubigen?

Die Gerechtigkeit des Glaubens, die Kind'schaft Gottes, die Einwohnung Gottes.

258. Was ist die Gerechtigkeit des Glaubens?

Da Gläubige Vergebung der Sünden haben, und von Gott als Gerechte angesehen werden. Röm. 8, 33.

259. Was ist mit dieser Gerechtigkeit genau verbunden?

Der Friede mit GOTT, oder der Zustand, da Gläubige von GOTT nichts übel's zu befürchten haben. Röm. 5, 1.

260. Was ist die Kindschaft GOTTES?

Da Gläubige an der väterlichen Liebe, Fürsorge und Erbschaft GOTTES Antheil haben. 1 Joh. 3, 1.

261. Was ist die Einwohnung GOTTES?

Da Gläubige in der innigsten Gemeinschaft mit GOTT stehen. 1 Cor. 6, 19.

262. Was entsteht aus dem Genuß dieser Gnaden-Güter in den Herzen der Gläubigen für ein Gemüths-Zustand?

Ein überaus seliger Gemüths-Zustand. Sie haben Ruhe der Seelen, Freude im Heiligen Geist, und eine lebendige Hoffnung des ewigen Lebens.

263. Worin besteht die Ruhe der Seelen?

In einer Freiheit von quälenden Bewegungen des Gemüths. Matth. 11, 29. Phil. 4, 7. Gläubige dürfen nichts ängstlich begehren, auch nichts ängstlich fürchten, weil sie ihren Zustand als glücklich erkennen.

264. Worinn besteht die Freude im Heiligen Geist?

In einer angenehmen Empfindung, über den Besitz der göttlichen Gnade. Jes. 61, 10.

265. Worinn besteht die Lebendige Hoffnung der Gläubigen?

In einer freudigen Erwartung einer beständig fortdauernden Glückseligkeit. 1 Petr. 1, 3 4.

(2) Von der Christlichen Kirche.

266. Was ist die Christliche Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie unter Christo, zu ihrer geistlichen Wohlfahrt mit einander verbunden sind. Eph. 5, 23.



267. Auf wie mancherlei Weise muß die Christliche Kirche betrachtet werden?

Auf zweierlei Weise: als eine Sichtbare und Unsichtbare.

268. Was ist die Unsichtbare Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie durch Glauben und Liebe mit einander verbunden sind. Eph. 4, 15. 16. Col. 3, 3.

269. Was ist von den Gliedern dieser Kirche zu merken?

Sie hat keine andere Glieder als wahre Gläubige: und zwar gehören hieher alle Gläubige an allen Orten der Welt. Gesch. 10, 35.

270. Wie wird sie eingetheilet?

In die Streitende Kirche, dadurch die Gemeine der Gläubigen hier auf Erden verstanden wird. Eph. 6, 12: und in die Triumphirende Kirche, welches die Gemeine der Gläubigen im Himmel ist. Offenb. 12, 11.

271. Was ist die Sichtbare Kirche?

Die Gemeine der Gläubigen, in so fern sie durch das Bekenntniß der Christlichen Lehre und den Gebrauch der Gnaden-Mittel mit einander verbunden sind. Gesch. 2, 41. 42.

272. Was ist von den Gliedern dieser Kirche zu merken?

Nicht alle Glieder dieser Kirche sind Gläubige, 2 Tim. 2, 20. denn viele bekennen sich nur äußerlich zur Lehre Christi: Matth. 7, 21. doch sollen sie nach der Verordnung Christi darinnen geduldet werden. Matth. 13, 30.

273. Wie wird sie eingetheilet?

In Absicht auf ihre sichtbare Versammlung wird sie in verschiedene Orts-Gemeinen eingetheilet. 2 Cor. 11, 28. In Absicht auf das reine Bekenntniß der Lehre aber ist nur Eine wahre sichtbare Kirche.

274. Was haben Gläubige von der Gemeinschaft mit der Christlichen Kirche für Vortheile zu genießen?

1. Die gnädige Aussicht und Fürsorge des Heilandes. Eph 5, 29. 2. Die brüderliche Liebe aller wahren Christen. 1 Joh 3, 14. 3. Das Antheil an den Gaben und Vorzügen derselben 1 Cor. 12, 7. 4. Die gemeinschaftliche Fürbitte. Gesch. 12, 5. 5. Der freye Gebrauch der Gnadenmittel. 2 Tim 3, 15.

(3) Von den äussern Ständen der Christenheit.

275. Was verstehen wir durch die äussern Stände der Christenheit?

Die verschiedenen Verbindungen, so Gott zum gemeinschaftlichen Besitzen in der Christlichen Kirche geordnet hat. 1 Cor. 1, 20.

276. Welche sind die Hauptstände der Christenheit?

Der Geistliche, der Weltliche, und der Häusliche Stand.

277. Was ist der Geistliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erbauung der Kirche geordnet ist, und aus Lehrern und Zuhörern bestehet.

278. Was ist der Weltliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erhaltung der äusseren Sicherheit geordnet ist, und aus Obrigkeiten und Unterthanen bestehet. Röm. 13, 1.

279. Was ist der Häusliche Stand?

Die mannigfaltige Verbindung, so zur Erhaltung des Menschlichen Geschlechts und Bequemlichkeit dieses Lebens geordnet ist.

280. Welche sind die Verbindungen, aus welchen der Häusliche Stand zusammen gesetzt ist?

Der Ehestand, der Väterliche Stand, und der Herrschaftliche Stand.

281. Was ist der Ehestand?

Die Verbindung, so zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts geordnet ist, und aus Mann und Weib besteht. 1 Mos 1, 27. 28. Matth. 19, 4. 10.

282. Was ist der Väterliche Stand?

Die Verbindung, so zur Erziehung der Menschen geordnet ist, und aus Eltern und Kindern besteht. Eph. 3, 15. c. 6, 1.

283. Was ist der Herrschaftliche Stand?

Die Verbindung, so zur nöthigen Dienstleistung geordnet ist, und aus Herrschaften und Diensthöthen besteht. 1 Cor. 7, 21. 1 Tim. 6, 1. 2.

284. Welche Vortheile haben Gläubige von ihrem Antheil, an diesen Ständen?

1. Die Erbannung der Seelen. Eph. 4, 12. 2. Die heilliche Sicherheit. 1 Tim 2, 2. 3. Die Erhaltung und Bequemlichkeit dieses Lebens. Pred. 4, 9. 10.

(4) Vom Creuz.

285. Was wird durchs Creuz verstanden?

Alles Leiden, welches Gläubige in der Gemeinschaft mit Christo, und um Christu willen erdulden. Matth. 16, 24. Gal. 6, 12.

286. Wie mancherlei sind die Leiden, welche das Creuz in sich fasset?

Theils Aeußerliche, wohin alle Leibes-Schmerzen, Krankheit, Armuth, Schmach und Verfolgung gehören: Theils Innerliche, so in Traurigkeit, Kämmerniß, Suche und Angst bestehen. 2 Cor. 7, 5.

287. Wer muß das Creuz tragen?

Alle Gläubige müssen das Creuz tragen, so lange sie hier sind: Luc 14, 27. Gesch. 14, 22. theils wegen der verderbten Beschaffenheit der Welt, darinn sie wohnen, theils wegen der noch übrigen Verderbniß ihrer Natur. 1 Joh 5, 19. 2 Cor. 12, 7.

288.

288. Was ist von der Ausheilung des Creuzes
zu merken?

Die Ausheilung des Creuzes geschieht von Gott,
der alle Umstände desselben nach seiner Weisheit und Treue
einrichtet. Ps 68, 20. 1 Cor 10, 13.

289. Was haben Gläubige vom Creuz für Vortheile?

1) Die noch anlebende Sünde wird dadurch ge-
schwächt. 1 Petr 4, 1 2) Das geistliche Leben wird
erhalten und vermehret. Ebr 12, 11. 3) Die Seele
wird des göttlichen Trostes immer mehr theilhaftig. 2 Cor.
1, 5. 4) Die geistliche Erfahrung wird immer grösser.
Röm. 5, 3-5 5) Das Verlangen nach der Vollkom-
mung wird immer stärker. 2 Cor 5, 4. 6) Der Gnaden-
lohn wird immer herrlicher. 2 Cor 4, 17.

290. Da die Wohlfahrt der Gläubigen so groß ist, kan-
man sie nicht hier schon selig nennen?

Ja, doch nur dem Anfang nach. Röm. 8, 24.

291. Haben sie also noch ein grösseres Glück
zu hoffen?

Wenn sie im Glauben beharren bis ans Ende, so ge-
langen sie zum vollkommenen Genuss der Seligkeit, im
Stand der Herrlichkeit. 1 Joh. 3, 2. Offend. 2, 10.

IV. Vom Stand der Herrlichkeit.

292. Was ist der Stand der Herrlichkeit?

Da der Mensch das Bild Gottes, und die damit ver-
bundene Seligkeit vollkommen wieder erlangt. 2 Tim.
4, 18. Röm. 8, 17.

293. Was haben wir hierbey zu bemerken?

1. Die letzten Dinge. 2. Den Stand der Herrlich-
keit selbst.

1. Von den Letzten Dingen.

294. Was verstehen wir durch die Letzten Dinge?

Die Vorbereitungen auf den Stand der Herrlichkeit.
1. Cor. 15, 50.

295.



295. Welches sind diese Vorbereitungen?

1. Der Tod. 2. Die Auferstehung der Todten. 3. Das Jüngste Gericht. 4. Das Ende der Welt.

(1) Vom Tode.

296. Was ist der Tod?

Da Leib und Seele von einander getrennet werden, 2 Cor. 5, 1.

297. Was gehet im Tode mit dem Leibe vor?

Der Leib wird zerstöhret, und gehet in die Verwesung. 1 Mos. 3, 19.

298. Was gehet im Tode mit der Seele vor?

Die Seele verläßt ihren bisherigen Aufenthalt, und mit demselben die ganze sichtbare Welt: Ps. 146, 4. wird aber nicht zerstöhret, sondern behält auch nach dem Tode den Gebrauch ihrer Kräfte. Pred. 12, 7. Luc. 16, 25.

299. Ist der Tod bloß natürlichen Ursachen zuzuschreiben?

Er ist eine Folge der Verderbniß unserer Natur, die daher alle Menschen erfahren müssen: Röm. 5, 12. doch stehet Er unter der Regierung Gottes, welcher einem jeden sein Ziel bestimmt hat. Ps. 90, 31. Hiob 14, 5.

300. Wie ist der Tod den Gläubigen eine Zubereitung auf den Stand der Herrlichkeit?

Sie werden dadurch von aller Sünde und Noth auf ewig erlöset, 2 Tim 4, 18. der Seelen nach zur völligen Ruhe und Erquickung gebracht, Jes. 57, 2. und sähig gemacht, einen neuen Leib anzunehmen. 2 Cor. 5, 1. Phil. 1, 21.

301. Wozu gereicht der Tod den Ungläubigen?

Zu einer grossen Strafe: denn sie müssen alles verlassen, worinn sie ihre Ruhe und Lust gesucht haben, und kommen der Seelen nach an den Ort der Qual. Ps. 49, 12, 13. Luc. 16, 28.

(2) Von

(2) Von der Auferstehung.

302. Was ist die Auferstehung?

Da die Leiber der Verstorbenen, am jüngsten Tage, wieder mit ihren Seelen vereinigt werden. Joh. 5, 28. 29.

303. Welche Leiber werden in der Auferstehung erwecket werden?

Eben dieselbigen Leiber, die gestorben sind, werden wieder erwecket werden: doch mit andern Eigenschaften begabt. 1 Cor. 15, 53.

304. Mit welchen Seelen werden sie vereinigt werden?

Mit eben denselbigen Seelen, die vorher darinn gewohnt haben. Hiob 19, 26.

305. Durch wessen Kraft wird die Auferstehung geschehen?

Sie wird vom Sohn Gottes bewerkstelliget werden: Joh. 5, 28. daher sie uns nicht unglaublich vorkommen darf. Gesch. 26, 8.

306. Wie wird die Auferstehung der Gläubigen eine Vorbereitung auf den Stand der Herrlichkeit seyn?

Gläubige werden zum Ewigen Leben auferstehen, Joh. 5, 29. einen verklärten Leib erlangen, Phil. 3, 21. und dadurch zum völligen Genuß der Himmlischen Herrlichkeit fähig gemacht werden. Hiob 19, 26. 27.

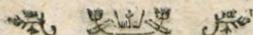
307. Wozu wird den Ungläubigen die Auferstehung gereichen?

Zur Vermehrung ihrer Noth: denn sie werden zum Gericht erwecket, damit sie nach Leib und Seel um ihrer Sünden willen gestraft werden. Joh. 5, 29.

(3) Vom Jüngsten Gericht.

308. Was ist das Jüngste Gericht?

Da Gott sein Urtheil über die ganze Welt offenbaren wird. Matth. 25, 31. f.



309. Was wird bei diesem Gericht vorgehen?

Es werden vor demselben alle Menschen erscheinen müssen, Matth. 25, 32. ihr ganzes Leben wird aufs genaueste untersucht werden, Pred. 12, 14. ein jeder wird sein End-Urtheil empfangen, 2 Cor. 5, 10. und wird solches alsfort vollzogen werden. Matth. 25, 46.

310. Von wem wird das Jüngste Gericht gehalten werden?

Vom Sohn Gottes, Joh. 5, 22. der zu dem Ende in göttlicher Pracht und Herrlichkeit, mit allen heiligen Engeln vom Himmel kommen wird. Matth. 25, 46.

311. Wenn wird es gehalten werden?

Am Jüngsten Tage, dessen Ankunft uns verborgen ist. Marc. 11, 32.

312. Wie wird das Jüngste Gericht den Gläubigen eine Vorbereitung auf den Stand der Herrlichkeit seyn?

Der Heiland wird sie öffentlich für die Seinen erklären, und in das Ewige Leben einführen. Matth. 10, 32. c. 25, 34.

313. Wie wird es den Ungläubigen am Jüngsten Gericht ergehen?

Sie werden um ihrer Sünden willen öffentlich verdammte, und zur Ewigen Pein verstoßen werden. Matth. 25, 41.

(4) Vom Ende der Welt.

314. Was ist das Ende der Welt?

Da die gegenwärtige Gestalt der Welt vergehen wird, 2 Petr. 3, 10.

315. Mit welcher Veränderung wird das Ende der Welt in der heil. Schrift verglichen?

Mit der Sündfluth 2 Petr. 3, 5-7. Wie die Welt zu Noa's Zeiten, durch Wasser zerstöhret ist, so soll sie am Jüngsten Tage durchs Feuer zerstöhret werden.

316. Wer wird das Ende der Welt veranstalten?

Gott selbst wird solches veranstalten. *Wf. 102, 27.* Ob er aber solches durch den Lauf der Natur, oder durch ein Wunder verrichten werde, ist uns unbekant.

317. Wie wird das Ende der Welt den Gläubigen
gemeine Vorbereitung auf den Stand der
Herrlichkeit seyn?

Gläubige warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach der Verheißung Gottes. *2 Petr. 3, 13.*

318. Wie wird den Ungläubigen bey dem Ende
der Welt zu Muthe seyn?

Es wird ihnen diese Veränderung erschrecklich seyn; denn sie verlieren mit der Welt alle ihre Glückseligkeit. *1 Joh. 2, 17.*

2. Vom Stand der Herrlichkeit selbst, (oder dem Ewigen Leben.)

319. Wie wird der Stand der Herrlichkeit in der heiligen Schrift genemmet?

Die Heilige Schrift nennet diesen Zustand der Gläubigen im Himmel das Ewige Leben. *Matth. 25, 46.*

320. Wie wird die Natur der Gläubigen im Ewigen
Leben beschaffen seyn?

Sie wird mit dem Bilde Gottes vollkommen ausgezieret seyn. *1 Joh. 3, 2.*

321. Wie wird demnach ihr Verstand beschaffen seyn?

Voller Weisheit: Sie werden fähig seyn, Gott und göttliche Dinge aufs deutlichste zu erkennen. *1 Cor. 13, 12.*

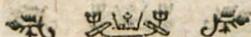
322. Wie wird ihr Wille beschaffen seyn?

Voller Gerechtigkeit: Sie werden fähig seyn, den göttlichen Willen vollkommen zu erfüllen. *Wf. 17, 15.*

323. Wie werden ihre Begierden und übrige Kräfte
beschaffen seyn?

Voller Heiligkeit: Sie werden an Gott und göttlichen Dingen sich einzig belustigen. *Offenb. 21, 27.*

324.



324. Wie wird ihr Leib beschaffen seyn?

Er wird von aller Zerrüttung frey seyn. Michin wird ihre ganze Natur ohne Sünde seyn. 1 Cor. 15, 19.

325. Wie wird der Wandel der Gläubigen im Ewigen Leben eingerichtet seyn?

Er wird dem Willen Gottes vollkommen gemäß seyn. Offenb. 17, 15. Sie werden Gott auf eine vollkommene Weise verehren, ihre Wohlfahrt allein in Gott suchen, und sich unter einander aufs reinste lieben.

326. Werden Gläubige im Ewigen Leben auch wieder sündigen?

Nein! Sie werden von aller Versündigung frey seyn, und im Guten auf ewig befestigt, und vor allem Rückfall bewahret bleiben. Joh. 10, 28.

327. Wie wird die Glückseligkeit der Gläubigen im Ewigen Leben beschaffen seyn?

Sie wird unaussprechlich groß seyn: 1 Cor. 2, 9. Gläubige werden dasebst frey von aller Noth seyn, und aller nur möglichen Wohlfahrt genießen. Offenb. 21, 3, 4.

328. Was haben wir davon insbesondere zu merken?

Die Güter, die Würden und die Vergnügungen des Ewigen Lebens.

329. Was für Güter werden Gläubige im Ewigen Leben genießen?

Gläubige werden das Anschauen Gottes; Ps. 17, 15. die Freundschaft aller Reichsgenossen Gottes, Ebr. 12, 22. u. und das Eigenthum der verherrlichten Creatur genießen. Röm. 8, 21.

330. Was wird durch das Anschauen Gottes verstanden?

Die deutliche Erkenntniß Gottes und der unmittelbare Genuß seiner Gnade. 1 Cor. 13, 12. Hiob 19, 27.

331. Was ist von den Würden des Ewigen Lebens zu merken?

Gläubige werden Priester und Könige Gottes seyn, und mit äußerlicher grosser Herrlichkeit bekleidet werden. Offenb. 5, 10. Matth. 13, 43.

332. Was ist von den Vergnügungen des
Ewigen Lebens zu merken?

Gläubige werden der allerhöchsten Freude in Gott ungestört gemessen, Ps. 16, 11. an einem höchst lieblichen Ort wohnen, Offenb. 21, 10. u. allezeit bei ihrem Heiland seyn, Joh. 17, 24. mit den Engeln und allen Gläubigen in einem erfreulichen Umgang stehen, Ebr. 12, 22. und mit lauter erquickenden Geschäften zu thun haben. Offenb. 7, 15.

333. Wird die Glückseligkeit der Gläubigen im
Ewigen Leben bey allen gleich groß seyn?

Nein: Es wird solche verschiedene Stufen haben, nach dem verschiedenen Grad der bewiesenen Treue. Daniel 12, 3.

334. Von welcher Dauer wird dieselbe seyn?

Sie wird unter beständigem Wachsthum ewig dauern. Gal. 6, 9. 2 Cor. 4, 17. 18.

(Von der ewigen Pein.)

335. Was ist dem Ewigen Leben entgegen gesetzt?

Die Ewige Pein: oder der Zustand der Gottlosen in der Verdammniß. Matth. 25, 46.

336. Was ist von dem Ort der Verdammniß
zu merken?

Er wird in der heiligen Schrift die Hölle genennet, und als ein höchst unangenehmer und furchtbarer Ort beschrieben. Luc. 16, 23. 28.

337. Wie wird die Pein der Verdammten
beschaffen seyn?

Unausprechlich groß: Sie werden von dem Angesichte des Herrn verstossen, und alles Trostes beraubt seyn, im Gegentheil an Seel und Leib unaufhörliche Schmerzen erdulden. 2 Thess. 1, 9. Röm. 2, 9. Welche in der heiligen Schrift unter den fürchterlichsten Bildern vorgestellt werden. Matth. 25, 30. Marc. 9, 45. 46.